

Corona kreativ trotzen: Neue Aktionen der CDU

Während in Bund, Land und Kommune in den vergangenen Monaten die Corona-Pandemie mit Hochdruck gemanagert wurde, hatte sich auch die CDU vor Ort entschieden, den Unannehmlichkeiten einer monatelangen Kontaktsperre mit gezielten und kreativen Aktionen zu trotzen. Nach der März-Aktion **Bürger helfen Bürgern** mit dem Angebot von Einkaufshilfen und manchem mehr folgte im April die **Virtuelle Bücherkiste**.



Im Mai baten wir Eltern und Kinder, Steine bunt zu bemalen und zentral um den Baum auf dem Kirchplatz zu platzieren. So entstanden die **Happy Stones**. Nahezu parallel hierzu motivierte die Kita

St. Elisabeth die Kleinen dort, mit einer Steinschlange zu zeigen, wie man trotz Kontaktverbot in Kontakt bleiben kann. Bunte Plätze kann es eben gar nicht genug geben, sagten wir uns, denn wenn Kinder über Wochen hinweg nicht in öffentlichen Einrichtungen oder überhaupt mit ihren Freunden spielen dürften, dann sollte der häusliche Zeitvertreib zu Kreativität anregen.

Im Mai luden wir dann die Kita-Schlange zu unseren Happy Stones ein. Die Kita revanchierte sich und schrieb ihre Botschaft auf den im Regenbogen-Design gestalteten größten Stein der Runde: Bleibt gesund.



Das Wiegehäuschchen in der Alten Gasse

Im Juni haben wir uns für eine Aktion mit der Jugendpflege Reichelsheim entschieden. Die **Wand des Wiegehäuschens in Richtung Spielplatz Alte Gasse** ist seit Jahren vollgeschmiert, Hakenkreuze inklusive. Ein weißer Anstrich dürfte nicht von langer Dauer sein, insofern wollen wir mit der Jugendpflege ein Konzept entwickeln, die Wand professionell zu gestalten bzw. zu besprayen. Da Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, hoffen wir auf gute Vorschläge, welche Ort und Umgebung gerecht werden und eine ansehnlichere Wirkung entfalten.

STARK FÜR DORN-ASSENHEIM

CDU

➤ Nr. 136
Juni 2020



50 - 25 - Nullkommanix! Straßenbeiträge abgeschafft - toll, und jetzt?

Die Straßenbeitragssatzung in Reichelsheim ist abgeschafft. Das hat die Stadtverordnetenversammlung am 16. Juni mit Wirkung zum 1.1.2021 beschlossen. Bereits im Vorfeld hatten sich alle Fraktionen auf diese Lösung verständigt. Dabei hat die CDU betont: Eine Umlegung der so entfallenen Einnahmen darf nicht quasi als Mischkalkulation auf die Allgemeinheit über verdeckte oder offene Steuererhöhungen wie zum Beispiel die Anhebung der Grundsteuern erfolgen. Also paradiesische Zustände in Reichelsheim? Oder doch nicht?

Die erste Gewinner dieser Entscheidung sind die Anlieger der Feldstraße. Und das ist auch gut so. Denn für die Bürger dort haben wir uns seit Dezember 2019 eingesetzt. Die Straße wird in diesem Jahr zur Grundsanierung ausgeschrieben und bis spätestens 2021 grundsaniert. D.h. Straße, Bürgersteige und Kanal werden erneuert. Die Stadt muß die Kosten nun entsprechend strecken.



Die Nachteile einer solchen Lösung sind grundsätzlicher Natur: die Stadt kann erforderliche Sanierungen nur noch zeitversetzt durchführen. Manch Straße brösel weiter, die Auflösung des Investitionsstaus erfolgt langsamer und die Liste nicht sanierter Straßen wird womöglich länger.

Allerdings: Bei der Straßenbeitragssatzung geht es lediglich um Grundsanierungen. Für die Beseitigung von Straßenschäden ist die Stadt ohnehin zuständig. Benachteiligt fühlen dürfen sich zunächst all die Bürger, die in den vergangenen Jahren ihre Beiträge gezahlt oder bis Ende 2020 Bescheide erhalten. Denn die Pflicht zur Zahlung solcher Beiträge beginnt nicht mit dem Zustellen der Bescheide, sondern bereits mit der Begleichung der Schlußrechnung der Straßensanierung durch die Stadt.

Weiter auf Seite 2

Wir wünschen Ihnen allen
schöne Sommerferien !

Ihre
Dorn-Assenheimer

CDU

Die folgende Analyse erläutert weitere Hintergründe im Detail. Bereits 2018 hatte die CDU eine Bürgerversammlung angeregt, welche manch überflüssige Diskussion vermieden hätte, Eine solche Bürgerinformation fand jedoch bis heute nicht statt.

➤ Wie ist die Ausgangslage?

Seit 1992 gibt es in der Stadt Reichelsheim die Straßenbeitragssatzung. Dabei tragen die Anlieger je nach Frequentierung durch den Verkehr zwischen 25 und 75 Prozent. Bei innerörtlichen Wohnstraßen bedeutet dies eine 50-prozentige Beteiligung. Dabei muss man wissen, daß die reine Kanalsanierung ohnehin bereits umgelegt wird. Die in der Presse immer wieder gerne zirkulierten Horrorsummen für die Bürger kamen so in Reichelsheim nie zum Tragen.

➤ Warum die Diskussion gerade jetzt?

Im Jahr 2019 hat es das Land Hessen den Kommunen freigestellt, auf die bis dahin verpflichtende Satzung zu verzichten. Reichere Kommunen haben dies getan, andere alternative Finanzierungsmodelle vorgeschlagen.. Das geht von einer saftigen Grundsteuererhöhung von 30 Prozent (Echzell) bis zum vollständigen Wegfall der Straßengebühren (Wölfersheim). Das letztere Modell hat jedoch den fragwürdigen Nebeneffekt, dass bis 2025 auf jede Sanierungsmaßnahme verzichtet wird. So ist in Hessen ein beispielloser Flickenteppich entstanden, den auch die Stadt Reichelsheim nicht ignorieren kann. Denn Reichelsheim darf im Wettbewerb mit anderen Kommunen nicht unattraktiv werden. Den auch Straßenbeiträge bedeuten einen Standortvorteil oder Standortnachteil.

➤ Was wären die Alternativen?

Die CDU hatte bereits 2018 hierzu einen Prüfantrag gestellt. Dabei ging es im Wesentlichen um:

➔ Erhöhung der Grundsteuer B:

Da höhere Steuereinnahmen geringere Zwendungen von Kreis oder Land nach sich ziehen, muss die Grundsteuer um mehr als die wegfallenden Anliegerbeiträge erhöht werden. Das ist ökonomischer Unsinn. Häuslebauer in Neubaugebieten wären hierbei die Dummen - sie haben ihre Straße bezahlt und werden mit dem höheren Grundsteuersatz für Neubauten doppelt bestraft.

➔ Wiederkehrende Straßenbeiträge:

Hiernach zahlen alle Bürger eines abgegrenzten Bereiches (z.B. in Dorn-Assenheim) für die Sanierungen in diesem Bereich. Der Nachteil ist ein teurer Verwaltungsaufwand.

➔ Streckung der Anliegerbeiträge:

Die jetzige Regelung erlaubt die Streckung der Beiträge auf 20 Jahre und mindert somit einmalige Belastungen. Dies ist zumindest für den Bürger ökonomisch eine sinnvolle Regelung.

➤ Wie kam die Lösung zustande?

Durch die Sanierung der kompletten Feldstraße wollte die CDU bei den Haushaltsberatungen Ende 2019 wissen, wie die Maßnahme vor dem Hintergrund als Strecke für Busse des öffentlichen Nahverkehrs zu beurteilen ist. Diese verursachen nicht unerhebliche Schäden. Dabei teilte der Magistrat mit, dass sich die Verkehrsbetriebe (VGO) an der Maßnahme beteiligen. Der Haken dabei: diese Zuschüsse fließen ausschließlich in die Stadtkasse, die Anlieger erhalten nichts und bleiben auf Ihren Kosten sitzen. Für die CDU eine Ungerechtigkeit, die wir beenden wollten.

Daher hatten wir allen Fraktionen eine Halbierung der Beiträge für die vom Busverkehr betroffenen Straßen vorgeschlagen.

Was dann entstand, war ein Wettbewerb, der vermutlich den beiden Wahlen der kommenden neun Monate geschuldet ist. Die Beiträge purzelten nur so von 50 auf ganze null Prozent. Die SPD erweiterte unseren Vorschlag um eine generelle Halbierung der Beiträge, um denn in einer Ausschusssitzung alle mit einem Antrag auf die vollkommene Abschaffung zu überraschen und so neben bei ihre eigenen Argumente gleich hinfällig zu machen. **Im Sinne der Entlastung der von den Busverkehren betroffenen Bürger hat sich die CDU einer vollumfänglichen Abschaffung nicht verweigert. Und zwar ohne parallele Steuererhöhungen.**

➤ **Und nun?** Was bleibt, sind Ungerechtigkeiten gegenüber den Bürgern, die in der Vergangenheit Beiträge gezahlt haben. Schon jetzt kursieren Anträge, diese Beiträge zurückzuerstatten. Die Kosten hierfür liegen nicht vor, es dürfte um siebenstellige Beträge seit 1992 gehen. Einerseits stehen wir als Stadtverordnete in der Verantwortung, vor Ort für die Gleichbehandlung aller Bürger zu sorgen. Andererseits ist die Rechtslage zu prüfen: Gesetzliche Vorgaben, die Rechtseinschätzung des Hessischen Städte- und Gemeindegewerks und der zuständigen Kommunalaufsicht einer nordhessischen Kommune lassen ein solches Vorhaben fraglich erscheinen.

Die Diskussion um die Abschaffung der Straßenbeiträge wird daher nicht beendet sein. Im Gegenteil: sie wird erst richtig Fahrt aufnehmen. Für die Bürger der Feldstraße hingegen wird es im zweiten Halbjahr 2020 eine Anliegerversammlung geben, in der das weitere Prozedere erläutert wird. **Wir bleiben am Ball!**

Nachgefragt beim Bürgermeister: Sachstand Flutlichtanlage



Seit 2017 in der Diskussion: Die Anlage am Sportplatz

Und täglich grüßt das Murmeltier. So muß der Eindruck unserer Leser sein, wenn wir über den Stand zur Erneuerung der Flutlichtanlage berichten. Heute die gute Nachricht zuerst: die Anlage wird mit LED-Leuchten ausgeschrieben. Dies ist unter ökologischen Aspekten ohnehin sinnvoller. Es eröffnet zudem ein breiteres Anbieterfeld. Da die vorhergehende Ausschreibung kein nachhaltiges Ergebnis brachte, erhoffen wir uns von den Unternehmensangeboten für die Anlage mit sechs Masten ein nunmehr für alle Seiten zufriedenstellendes Happy End. Hier stehen wir den Sportlern gegenüber auch im Wort.